

Überseehafen Rostock

Der Seehafen Rostock wurde 1960 als neuer leistungsfähiger Seehafen der DDR gegründet und erreichte 1989 mit über zwanzig Millionen Tonnen sein bis dahin höchstes Umschlagergebnis. Im Zuge der Deutschen Einheit wurde sein Erscheinungsbild und Leistungsangebot an die veränderten Marktbedürfnisse angepasst. Kein anderer deutscher Ostseehafen bietet heute ein so breites Leistungsspektrum wie der Überseehafen Rostock.

Mit einem modernen Ölhafen, mit Anlagen für den Getreide-, Kohle-, Erz-, Düngemittel- und Zementumschlag, mit einem Terminal zum Umschlag von Stückgütern, Schwergut und Projektladungen ist er nach wie vor ein universaler Umschlagplatz.

Insbesondere der Fähr- und RoRo-Verkehr entwickelt sich rasant. Moderne Fähren und RoRo-Schiffe verbinden heute Rostock mit Dänemark, Schweden und Finnland. Das in unmittelbare Nähe gelegene Terminal für den kombinierten Ladungsverkehr bietet Güterzugverbindungen nach Süd- und Südosteuropa und in viele deutsche Ballungsräume.

Zudem hat sich Rostock und sein Seebad Warnemünde zu einem bedeutenden Kreuzfahrthafen entwickelt. Jahr für Jahr wird der Hafen von über zwei Millionen Fährpassagieren und mehr als 600.000 Kreuzfahrtpassagieren frequentiert.

Heute zählt der Hafen zu den modernsten in Deutschland und ist mit einer Wassertiefe von 14,5 Metern der einzige deutsche Tiefwasser- und Universalhafen an der Ostsee. Auf 750 Hektar Fläche werden hier rund 30 Millionen Tonnen Güter umgeschlagen und etwa 8.000 Fracht- und Kreuzfahrtschiffe pro Jahr abgefertigt. Die im Oktober 2022 begonnene Seekanalvertiefung auf 16,5 Meter wird die Leistungsfähigkeit des Hafens weiter verbessern. Sie soll in etwa zweieinhalb Jahren abgeschlossen sein.